

# Noch schöner wäre kitschig gewesen...

Golf: Abschlussturnier des GC Ybrig am vergangenen Samstag

**Schöner geht nicht. Das Abschlussturnier, bei dem die Mitglieder mit bloss vier Schlägern die Runde meistern mussten, dürfte als Juwel in die 19-jährige Geschichte des Golf Clubs Ybrig eingehen.**

GCY. Schon an «normalen» Tagen ist der erhöhte Abschlag zum 12. Loch einer der schönsten Aussichtspunkte im Golf Club Ybrig: Der Blick geht weit hinaus Richtung Sihlsee, praktisch zu Füssen hat man den Golfplatz mit seinen sattgrünen Spielbahnen und den blauen Wasserhindernissen. Diese an sich schon beeindruckende Szenerie machte den Traumtag vom Samstag, 13. Oktober, zum Gesamtkunstwerk. Vom royalblauen Himmel strahlte eine goldene Sonne mit spätsommerlicher Kraft, die Fairways und Greens prahlten in sattgrün, die bewaldeten Bergänge links und rechts trieben es prächtig bunt. Ein Tick mehr, und es wäre wohl Kitsch gewesen ...

## Meteorologische Highlights

Das überwältigende Meisterwerk, gemalt in den üppigsten Farben, verschenkte die Natur, obwohl die Saison 2018 im Ybrig ohnehin schon reich war an meteorologischen Highlights – samt entsprechenden Gästefrequenzen. Clubmanager Jimmy Jörg sagt, es sei zwar noch zu früh, um von einem Rekordjahr zu sprechen, denn wenn das Wetter mitspiele, sei erst am 18. November wirklich Schluss. «Aber man kann sicher jetzt schon sagen, dass 2018 eine der erfolgreichsten Saisons in der 19-jährigen Geschichte des GC Ybrig ist.»



Präsentieren die vier Schläger ihrer Wahl: Belinda Aellen, Severin Zurbuchen, Jill Iten, alle aus Einsiedeln, sowie Sina Schaniel aus Gross.  
Foto: zvg

Die Wochenendturniere seien praktisch alle ausgebucht gewesen, sagt Jörg. «Und an den Werktagen hatten wir vor allem im Hochsommer viele Greenfee Gäste, denen es im Flachland einfach zu heiss war.»

Von dieser Hitzewelle war auf 1000 Metern über Meer wenig zu spüren. Das zeigte auch die 18. Interflon Golfwoche vom 30. Juli bis 4. August, für die täglich 100 Spielerinnen und Spieler den GC Ybrig ansteuerten. «Im Gegensatz zu anderen Schweizer Plätzen hatten wir auch keine grösseren Hitzeschäden», so Jörg. «Eine einzige Spielbahn hat etwas gelitten, und die Pegelstände unserer drei kleinen Speicherseen waren sehr niedrig. Aber im Grunde waren wir im Ybrig begünstigt und sind prima durch den Sommer gekommen.»

Einer, der «seinen» Saisonrekord bereits in der Tasche hat, sass auf der Terrasse des Clubhauses und genoss die Sonne und seinen Drink: Wendelin Keller, Chef der Hoch-Ybrig AG. «Wir hatten ein unglaubliches Jahr», erzählte der begeisterte Hobbygolfer. «Und auch wenn es an einem derart prächtigen und warmen Herbsttag seltsam klingen mag – wir freuen uns schon jetzt auf den ersten Schnee ...»

## Nur 4 Golfschläger

Wie alle anderen rund 100 Mitspielenden musste auch der Big Boss der erfolgreichen Bergbahnen am Abschlussturnier mit nur 4 statt der normalerweise erlaubten 14 Golfschläger über die Runde kommen. Daniel Hörler, der Captain und damit seit drei Jahren so etwas wie

der sportliche Leiter des Clubs, sagt: «Diese kleine Schikane hat an unserem Schlussevent Tradition und ist Herausforderung und Spassfaktor zugleich.» Welche vier Schläger er oder sie in den Golfsack packte, war allen Teilnehmenden freigestellt.

Die Qual der Wahl vereinte für einmal nicht nur die Geschlechter, sondern auch Jung und Alt: Die 14-jährige Sina Schaniel aus Gross, die jüngste Teilnehmerin, musste sich ebenso für ihre vier Schläger entscheiden wie Kjell Isaakson, mit 82 der Älteste im Feld. Als Bruttosieger beendete Max Steinegger aus Einsiedeln die offiziell letzte Challenge des GC Ybrig. Bei den Frauen konnte sich Kathrin Saurer als Beste platzieren (siehe Resultate).